

Grundsätzliches

Silobrände können auf verschiedene Arten entstehen. Bei Holzspänesilos herrscht der Glimmbrand im Silogut vor. Bei Getreidesilos besteht die Möglichkeit der Übergärung. Bei allen Siloarten bilden die Förderanlagen eine besondere Gefahr. Die Zündtemperatur und untere Explosionsgrenze liegt bei Futtermittelstäuben bei ca. 400°C und 60 g/m³. Der Explosionsdruck liegt bei Holz- und Futtermittelstäuben bei ca. 8 bar.

- Schwelbrand
- Glimmbrand
- Staubverpuffungen
- Staubexplosion

Massnahmen

- Sofort Umgebung absperren
- Betrieb einstellen, Förderanlagen und Maschinen abstellen, elektrische Anlagen ausschalten
- Fluten des Silos mit Sprühstrahl (kein Vollstrahl!)
- Entleeren und Abtransport des betroffenen Gutes
- Bei Gebäuden, die näher als 50 m stehen, sind die Fenster zu öffnen und die Fensterläden zu schliessen, nötigenfalls die Bewohner zu evakuieren
- Zugangsöffnungen zum Silo überwachen
- Sämtliche Türen im Betrieb schliessen
- Besteht bei Bränden ausserhalb von Silos Gefahr, dass über mechanische oder pneumatische Förderanlagen eine Übergriffsgefahr auf Silos besteht, so ist der Einsatz einer Wärmebildkamera angezeigt

Gefahren

- Staubaufwirbelung vermeiden
- Achtung Brückenbildung im Silo
- Gefahr einer Staubexplosion, besonders gross beim Entleeren
- Ausbreitungsgefahr durch Zugangsöffnungen, Kanäle und Förderleitungen
- Bei Explosion Einsturzgefahr und Gefahr von Gebäudeschäden an Nachbarobjekten
- Rauchverbot durchsetzen

